

**Deutscher Verein zur Förderung
des mathematischen und
naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.
Landesverband Sachsen-Anhalt**



PD Dr. Gerd Riedl, Vorsitzender
Email : riedl@lv-sachsen-anhalt.mnu.de
Internet: www.mnu.de

Offener Brief des MNU-Landesvorstandes Sachsen-Anhalt an den Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Halle, 12.02.2014

Sehr geehrter Herr Professor Sträter,

der Landesvorstand Sachsen-Anhalt des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) hat zur Kenntnis nehmen müssen, dass mit dem erteilten Ruf für die Professur „Didaktik der Physik mit Fachaufsicht Chemie“ für die Lehrerausbildung an der MLU ein Prozess seinen Abschluss fand, der von uns seit fast drei Jahren sehr kritisch begleitet wurde und nunmehr nachhaltige Auswirkungen auf die Lehrerausbildung in den genannten Fächern für die nächsten Jahre bzw. Jahrzehnte nach sich ziehen wird.

Der Vorstand hatte bereits im Jahre 2012 in einem an Sie bzw. an das Rektorat gerichteten Schreiben sowie in einem nachfolgenden Gespräch auf Probleme aufmerksam gemacht, die eine „fächerübergreifenden Professur“ in den Fachdidaktiken der für unser Bundesland so wichtigen Fächer Physik und Chemie nach sich ziehen würde.

Ziel war es, Sie und die für die Lehrerbildung zuständigen Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, dass

- mit dieser Konstruktion für die Fachdidaktik Chemie nur eine „Fachaufsicht“ vorgesehen ist und damit fachdidaktische Forschungen weiterhin nicht bzw. nur noch stark eingeschränkt möglich sind,
- die Bedeutung des für alle Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt obligatorischen Schulfaches Chemie völlig negiert wird und die Relevanz einer modernen Schulbildung für die Nachwuchsgewinnung in der Chemieregion Mitteldeutschlands unbedacht bleibt,
- das für alle Schülerinnen und Schüler obligatorische Schulfach Astronomie überhaupt keine Beachtung erfährt.

Bedauerlicherweise haben sich die Universität und die für die Lehrerausbildung zuständigen Ministerien über unsere begründeten Argumente hinweggesetzt.

Diese Haltung hält den Förderverein jedoch nicht davon ab, sich in die hoffentlich konstruktive Strukturdiskussion zur Lehrererausbildung in den MINT-Fächern einzubringen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Landesverband Sachsen-Anhalt, und dem Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt (AWSA) wurde das Positionspapier „MI(N)T-Verantwortung für unser Land“ erstellt, in dem die Unterzeichner unter anderem fordern:

- „Für die Didaktik der Chemie ist eine Hochschullehrerstelle einzurichten. Die Professuren Didaktik der Physik und Didaktik der Chemie sind mit Wissenschaftlern zu besetzen, die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in der Didaktik des jeweiligen Faches geleistet haben und über mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung verfügen.
- Damit der wissenschaftliche Nachwuchs in den Didaktiken der MINT-Fächer langfristig gesichert wird, sind Qualifikationsstellen in jedem einzelnen Fach für junge Lehrkräfte bereitzustellen.
- Die Studienplätze in den MINT-Fächern sind mindestens in einer solchen Größenordnung bereitzustellen, dass der abzusehende Bedarf an Lehrkräften dieser Fächer in allen Schulformen im Land Sachsen-Anhalt gesichert werden kann.“ (S. 4, Forderung 7)

Der Förderverein steht mit den von der MLU leider negierten Positionen bundesweit nicht mehr allein:

Im April 2013 hat das „Nationale MINT Forum“, dem anerkannte wissenschaftliche Einrichtungen, bedeutende Wirtschaftsverbände und Vereinigungen sowie Stiftungen aus ganz Deutschland angehören, „Zehn Thesen und Forderungen zur MINT-Lehrerausbildung“ formuliert.

Dort heißt es u.a. *„Jedes Fach, das Lehrkräfte ausbildet, muss daher über mindestens eine reguläre Professur für Fachdidaktik verfügen, die ausgezeichnet ausgestattet ist, um sich so den vielfältigen Aufgaben widmen und die Interessen der Lehramtsausbildung im jeweiligen Fachbereich mit dem notwendigen Gewicht vertreten zu können.“* (S. 15, These 7)

Es ist sehr bemerkenswert, dass der Altrektor der MLU, Herr Professor Berg, maßgeblichen Anteil an diesem Papier hat und dass die nationale Akademie der Naturforscher Leopoldina zu den Mitgliedern im MINT-Forum gehört. Da die Thesen auch von der Hochschulrektorenkonferenz anerkannt und unterstützt werden, ist für uns nicht nachvollziehbar, welche Gründe die Universität veranlassen haben, eine gänzlich andere - den Thesen entgegen stehende Berufungspolitik - zu betreiben, zumal andere Hochschulen bereits den Empfehlungen des Forums folgen (zuletzt PH Weingarten: W3-Professur für Chemie und ihre Didaktik; im Internet abgerufen am 16.01.2014).

An der halleschen Universität erfolgte indes vor einigen Jahren die „Umwidmung“ der C4-Professur Chemiedidaktik in eine „Fachprofessur“, womit bewusst in Kauf genommen wurde, dass in unserer Region auf lange Sicht die gegenwärtig noch guten Schülerleistungen verloren gehen werden. - Im bundesweiten Ländervergleich der Neuntklässler belegten 2013 Sachsen-Anhalts Schüler in Chemie Platz zwei und in Physik Platz drei.

In den Begründungen seitens des Kultusministeriums für dieses außerordentlich gute Ergebnis kann man finden, dass wir (noch) von den *„in den 1980er Jahren in den Naturwissenschaften gut ausgebildeten Lehrern“* profitieren. Diese Fachleute sind aber mittlerweile fast alle zwischen 50 und 60 Jahre alt.

Wenn Herr Hofmann als zuständiger Staatssekretär aus dem Kultusministerium informiert, nun zusätzliche Fachlehrer ausbilden zu wollen, so ist das eine löbliche Feststellung. Dabei wird aber nicht erwähnt, dass von der Einschreibung bis zum „fertigen“ Lehrer mindestens sieben Jahre vergehen!

Der MNU-Landesvorstand hat in den oben erwähnten Schreiben stets den universitätsinternen NC für die Chemielehrerausbildung (seit mehreren Jahren: 5 Stellen für LA an Sekundarschulen und 5 Stellen für LA an Gymnasien) massiv kritisiert, ohne aber Gehör zu finden.

Für eine Diskussion wäre es förderlich, wenn Sie uns und der interessierten Öffentlichkeit nachfolgende Daten bzw. Fakten zu den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik (jeweils getrennt nach den Lehrämtern) mitteilen könnten:

- universitätsinterne NC und die Gründe für die vorgenommene Festsetzung
- tatsächliche Einschreibzahlen
- Studierende zu Beginn des fünften Semesters
- Absolventen (erfolgreiches Erstes Staatsexamen)

Für eine Dateninterpretation sollte der Beginn des Wintersemesters 2013/2014 bzw. das Kalenderjahr 2013 (Absolventenzahl) gewählt werden.

Ergänzend zu den in unserem Positionspapier formulierten Forderungen schlagen wir für eine zukunftsfähige Lehrererstausbildung in den von uns vertretenen Fächern vor:

- Nachqualifizierung aller unbefristet in der Fachdidaktikausbildung beschäftigten Mitarbeiter hinsichtlich ihrer schulpraktischen Tätigkeit, sofern diese im HSG-LSA festgeschriebene Einstellungsvoraussetzung nicht nachgewiesen werden kann.
- Stärkere Verzahnung der ersten und der zweiten Phase der Lehramtsausbildung durch bevorzugte Neueinstellung von in der Referendarausbildung tätigen Lehrkräften als unbefristet beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiter.
- Veröffentlichung aller Stellenausschreibungen für Tätigkeiten bzw. Qualifikationen in den Fachdidaktiken auf dem Landesbildungsserver von Sachsen-Anhalt, damit sich im Schuldienst tätige Lehrkräfte auf derartige Angebote bewerben können.
- Einrichtung eines fachdidaktischen Institutes an der MLU Halle-Wittenberg mit eigener Personal- und Sachmittelausstattung.

Wir möchten Sie darüber informieren, dass wir dieses Schreiben im Sinne eines „Offenen Briefes“ an die für die Lehrerausbildung bzw. Lehrerfortbildung zuständigen Ministerien, an die im Landtag vertretenen Parteien, an Lehrer- und Elternverbände, an Industrie- und Wirtschaftsverbände sowie an die Medien geben werden.

Mit freundlichen Grüßen

